

# Jetzt wird das Angebot in den Heimen im Talkessel schrittweise gelockert

Die Alters- und Pflegeeinrichtungen im Kanton Schwyz öffnen ihre Häuser schrittweise in einem gemeinsamen Rhythmus.

In einer ersten Phase (ab Montag, 18. Mai) sind noch keine Besuche in den Zimmern der Bewohnenden erlaubt. Die bestehenden Besuchszelte, -pavillons und -häuschen bleiben darum weiterhin in Betrieb. In begründeten Einzelfällen kann die betreffende Geschäftsleitung Besuche von Bewohnern in besonders schwierigen Situationen bewilligen. Per sofort möglich sind dagegen Lockerungen bei internen Angeboten wie Aktivierung oder bei Therapien.

Ab Montag, 8. Juni, sind Besuche in den Zimmern der Bewohnenden wieder gestattet. Diese finden zunächst in einem geschützten Rahmen und weiterhin nur auf Voranmeldung statt. Auf dem Aussengelände der jeweiligen Häuser sind spezielle Zonen für das Besuchen von Bewohnern eingerichtet. Zudem dürfen die Bewohner ab dem 8. Juni das Areal verlassen und so ihre täglichen Spaziergänge ausdehnen. Neu können die Bewohner zudem ab diesem Datum auch wieder an den hausinternen Gottesdiensten teilnehmen.

## Individuelle Informationen

Über weitere Schritte informieren die jeweiligen Alters- und Pflegeeinrichtungen zu gegebener Zeit individuell. Die Alters- und Pflegeeinrichtungen im Talkessel Schwyz und in Muotathal danken allen Bewohnern und Angehörigen für ihr grosses Verständnis und ihre Unterstützung in den letzten, nicht immer einfachen Wochen. (pd)

Es sind dies: Alterszentrum Rubiswil, Ibach, Rita Bruhin; Alterszentrum Acherhof, Schwyz, Lukas Gisler; Alterswohnheim, Brunnen, Ruedi P. Kalt; Alters- und Pflegeheim St. Josef, Ingenbohl, Jeannette Stappung; Alters- und Pflegezentrum Au, Steinen, Marie-Therese Sommerhalder; Altersheim Buobenmatt, Muotathal, Maria Mettler.



Die Geschäftsleiter/innen der Alters- und Pflegeeinrichtungen im Schwyzer Talkessel und in Muotathal haben beschlossen, ihre Häuser schrittweise und in einem gemeinsamen Rhythmus wieder zu öffnen: (von links) Rita Bruhin, Alterszentrum Rubiswil, Ibach; Lukas Gisler, Alterszentrum Acherhof, Schwyz; Ruedi P. Kalt, Alterswohnheim, Brunnen; Jeannette Stappung, Alters- und Pflegeheim St. Josef, Ingenbohl; Marie-Therese Sommerhalder, Alters- und Pflegezentrum Au, Steinen. Auf dem Foto fehlt Maria Mettler, Altersheim Buobenmatt, Muotathal.

Bild: PD

## Ratgeber

### Steisslage: Wie kann sich das Kind noch drehen?

**Gesundheit** Ich bin in der 32. Woche schwanger, und das Kind hat Steisslage. Was können Sie empfehlen, damit sich das Kind vor der Geburt noch dreht. Und stimmt es, dass Steisslagen allgemein zugenommen haben?

Bei der Beckenendlage (auch Steisslage) handelt es sich um eine Lage-Anomalie des Kindes in der Gebärmutter. Statt wie üblich das kindliche Köpfchen geht hier das Beckenende voran. Dies tritt in zirka 5 Prozent aller Schwangerschaften auf, die bis zum errechneten Termin ausgetragen werden, über die Hälfte davon betrifft Erstgebärende.

Bei Frühgeburten liegt die Rate an Beckenendlagen-Geburten abhängig vom Schwangerschaftsalter deutlich höher. Zwischen der 30. und 33. Schwangerschaftswoche liegt sie hier bei rund 14 Prozent.

#### Zunahme durch mehr Früh- und Mehrlingsgeburten

Die Häufigkeit von Beckenendlagen wurde früher mit 3 Prozent angegeben. Wie Sie richtig schreiben, haben Beckenendlagen also zugenommen. Ein wesentlicher Grund dafür ist der zunehmende

Anteil von Früh- und Mehrlingsgeburten. Neben der Frühgeburt können auch kindliche Fehlbildungen, kurze Nabelschnur, Anomalien der Gebärmutter wie angeborene Fehlbildungen und Myome, Mehrlingsschwangerschaften oder eine sogenannte Plazenta praevia (eine vor dem Muttermund liegende Plazenta) Ursache für die Beckenendlage sein. Nicht selten tritt diese

#### Kurzantwort

Wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt sind, kann im Spital eine äussere Drehung (eine Art «Massage» von aussen) versucht werden. Darüber hinaus gibt es ein paar alternative Methoden, die meist von Hebammen praktiziert werden. Gelingt keine Drehung, erfolgt die Geburt in der Regel über Kaiserschnitt. (hag)

aber auch ohne ersichtlichen Grund auf.

#### Bedingungen für eine äussere Wendung

Viele Geburten, bei denen das Kind bis zum Geburtstermin in Beckenendlage liegt, erfolgen heutzutage über einen Kaiserschnitt. Sind gewisse Bedingungen erfüllt und die werdenden Eltern damit einverstanden, kann versucht werden, das Kind über eine äussere Wendung in Kopflage zu drehen, um eine vaginale Geburt zu ermöglichen. Voraussetzungen sind, dass das Schwangerschaftsalter zu diesem Zeitpunkt mindestens 37 Schwangerschaftswochen beträgt, dass genügend Fruchtwasser vorhanden ist und keine Anomalien des Kindes, der Gebärmutter oder der Plazenta vorliegen.

Diese äusseren Wendungen finden im Spital statt und werden mit einer kindlichen

Herzton-Kurve und Ultraschall überwacht. Zur möglichst optimalen Entspannung der Gebärmutter erhält die Schwangere ein Medikament zur Wehen-Hemmung. Danach versucht der Arzt oder die Ärztin mittels einer Art «Massage», von aussen das Kind in eine Kopflage zu drehen.

Weil bei dieser Manipulation das Risiko einer Plazenta-Ablösung oder Nabelschnur-Komplikation besteht, muss während der folgenden 24 Stunden eine regelmässige Überwachung stattfinden. Die äussere Wendung ist bei etwa 50 Prozent der Fälle erfolgreich, abhängig von verschiedenen Faktoren. Bei Mehrlingsgeburten ist die Wendung beispielsweise erfolgreicher.

#### Verschiedene alternative Methoden

Ausserdem besteht die Möglichkeit alternativer Methoden wie die «indische Brücke»

(Turnübung), Moxen (Erwärmung von speziellen Punkten des Körpers) oder Akupunktur. Diese Methoden zur Anregung der Lageänderung des Kindes werden von Hebammen instruiert und durchgeführt.



**Dr. med. Anne-Catherine Girard Netzer**  
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Hirslanden-Klinik St. Anna, Luzern  
[www.hirslanden.ch/geburtswelt-stanna](http://www.hirslanden.ch/geburtswelt-stanna)

#### Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an: Ratgeber LZ, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.  
E-Mail: [ratgeber@luzernerzeitung.ch](mailto:ratgeber@luzernerzeitung.ch)  
Bitte geben Sie Ihre Abopass-Nr an.  
Lesen Sie alle unsere Beiträge auf [www.luzernerzeitung.ch/ratgeber](http://www.luzernerzeitung.ch/ratgeber).

ANZEIGE

**W** Mein Wiedereinstieg in die Pflege



Planen Sie jetzt Ihren Wiedereinstieg!  
[wiedereinsteigen.ch](http://wiedereinsteigen.ch)

«Wiedereinsteigerinnen bieten grosses Potential, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.»

Esther Christen  
Bereichsleitung Pflege und Stv. Geschäftsführung Spitex Nidwalden

Eine Kampagne zur Förderung des Wiedereinstiegs in die Diplompflege